

NIEDERSCHRIFT

über die 26. ordentliche Sitzung des Gemeinderates am 12.11.2018

<u>Beginn der Sitzung:</u>	18.30 Uhr	<u>Ende der Sitzung:</u>	21:00 Uhr
<u>Vorsitzender:</u>	Bürgermeister	Ing. Mag. Werner Frießer	
<u>Mitglieder:</u>	Gemeinderäte	Andrea Neuner Gerhard Neuner Mag. Josef Kneisl Anton Kirchmair Anton Hiltpolt Mag. Albert Bloch Alexander Schmid Markus Hiltpolt Therese Schmid Franziska Stark Erna Andergassen	
<u>Weiters:</u>		Eduard Hiltpolt Bettina Hörhager	
<u>Entschuldigt:</u>	Vizebürgermeister Gemeinderäte	Markus Wackerle Martin Schwenniger Mario Marcati	
<u>Ersatzleute:</u>		Christina Norz (für Vbgm. Markus Wackerle) Hannes Norz (für GR Mario Marcati) Stephan Öfner (für GR Martin Schwenniger)	

Tagesordnung:

1. Genehmigung und Unterfertigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 04.09.2018
2. Tätigkeitsberichte des Bürgermeisters.
3. Tätigkeitsberichte der Ausschüsse.
4. Beratung und Beschlussfassung über die öffentliche Auflage des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20/1216 im Bereich Gp. 354, sowie die Beschlussfassung über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Bebauungsplanes (**Hotelresort Sevelt - Reitherspitzstraße**)
5. Erweiterung Siedlungsgebiet - Projektfortschritt, Festlegung weitere Vorgangsweise
6. Erweiterung Campingplatz - Diskussion und Grundsatzbeschluss Ansuchen Firma TBA II GmbH, (Lois Paul Beuker) auf Grundankauf im Ausmaß von rund 6.400 m² sowie Beratung über das festzulegende Raumordnungskonzept und Flächenwidmung.
7. Diskussion und Beschlussfassung über Errichtung von zusätzlichen Freiplätzen und Clubgebäude (Aufstellung von temporären Bauten für die WM 2019 und Erneuerung Areal Tennisclub).
8. Diskussion und Genehmigung Umschichtung aller Darlehensverträge der Bergbahnen Rosshütte.

9. Mietzins- und Annuitätenbeihilfe Land Tirol, Diskussion und Beschlussfassung der aktuellen Richtlinie.
10. Vorlage und Beschlussfassung Dienstbarkeitsbestellungsvertrag zugunsten der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG für die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in Gst. 559/25 (EZ 1302) und Gst. 242/1 (EZ 1066) sowie die Einverleibung der Löschung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln auf Gstn. 559/10, 559/25 und 559/26 (EZ 1302). (Ärzttekammer Kurhotelpromenade).
11. Diskussion und Beschlussfassung über Austausch halbautomatischer Poller durch Automatikpoller (Dorfplatz Sport Sailer – Alpenhotel fall in Love).
12. Diskussion und Beschlussfassung über Pendlerparkplatzregelung Neu für Teilzeitarbeitskräfte sowie Regelung der gastgewerblichen Terrassenflächen bzw. Aufstellung von Waren- und Werbeständern in der Fußgängerzone.
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges.
14. Personalangelegenheiten.

VERHANDLUNGSPROTOKOLL

Punkt 1: Das Sitzungsprotokoll der Gemeinderatssitzung vom 04.09.2018 wird genehmigt und unterfertigt.

Punkt 2: Langsam gehen die Bauarbeiten für die Nordische WM 2019 dem Ende zu. Der Riehlweg ist seit Allerheiligen befahrbar, die Straßen bei der Raiffeisenbank und Südtiroler Stube sind demnächst fertiggestellt. Die feierliche Eröffnung des Bahnhofsgebäudes gemeinsam mit dem Landeshauptmann und Bundesminister ist für 10.12.2018 avisiert.

Letzte Woche hat eine große Besprechung hinsichtlich des Verkehrskonzeptes Nordische WM mit den Vertretern von Land Tirol, Bezirkshauptmannschaft, umliegenden Gemeinden und Sachverständigen stattgefunden.

Der Bau der temporären Bauten, wie Container und Tribünen durch den ÖSV sei bereits im Gange.

GR Mag. Josef Kneisl begrüßt die geplante Abhaltung einer öffentlichen Bürgerversammlung zu den Bauten und Konzepten.

Er betont nochmals, dass anlässlich der Vorsprache von Bürgermeister, GR Alexander Schmid und ihm selbst beim Land (LH-Stv. Geisler und Mag. Eberl, Sportabteilung) Ende Oktober zugesagt wurde, dass die fehlenden Gelder für die 40%ige Förderung des Bundes vom Land Tirol organisiert werden. Ausgegangen wird dabei von einem Betrag von 28 Mio. Euro.

Er ersucht dringend, dass bereits jetzt mit den diversen Partnern schriftliche Verträge über die enorme Kostentragung der Nachbetreuung (wie etwa die Wiederherstellung von Zäunen, Fußball- und Tennisplätzen) abgeschlossen werden.

Der Bürgermeister stimmt dem zu, auch die Absicherung von fehlenden Gemeinde-ratsbeschlüssen muss noch nachgeholt werden.

GR Schmid Alexander ergänzt, dass es sich um elf Projekte für die Nordische WM 2019 handelt, mit Kosten von 28 Mio. Euro, welche außer Streit stehen und durch den Aufteilungsschlüssel 40:40:20 bereits gedeckt sind.

Die vielen zusätzlichen Nebenkosten basierend auf begleitenden Baumaßnahmen (wie z.B. die Verkehrsspanne Münchner Straße - Riehlweg - Bahnhofplatz, der Bau des Retentionsbeckens, Ankauf Haus Kuhn, Abbruch und Neubau Tennisclub, vorgeschriebene Architektenwettbewerbe und nicht vorauszusehende Verzögerungen), welche die Gemeinde Seefeld bereits beglichen habe, wurden aufgelistet und dem Landeshauptmann-Stellvertreter Geisler gleichfalls vorgelegt.

Alle diese Bauwerke zusammen ergeben eine moderne, fundierte Infrastruktur für die Zukunft, welche ohne die Nordische WM in dieser Form nicht umgesetzt hätte werden können.

Über Anfrage von GR Therese Schmid, wofür der markante Turm bei der Casino-Arena errichtet wurde, erklärt der Bürgermeister, dass Bund und Land ansonsten anteilige Förderungen gestrichen hätten. Durch die ideale Situierung des Turmes, kann sich der Skiclub Seefeld für die nachfolgende Ausrichtung von Fis-Bewerben und auch z.B. für den Kaiser-Maximilian-Lauf, Kosten und Arbeitsaufwand für Containeraufstellungen ersparen. Außerdem werde der Turm auch als Aussichtsturm für die Öffentlichkeit genutzt.

Das Technicalcenter wird der Tourismusverband Seefeld nach der WM als Bauhof verwenden.

GR Alexander Schmid weist nochmals daraufhin, dass zeitnah eine Nachnutzungsvereinbarung mit den Zuständigkeiten zwischen Tourismusverband und Gemeinde Seefeld im Sinne einer Budgetkalkulation abgeschlossen werden muss.

Der Bürgermeister berichtet weiters von den Denktagen anlässlich der Beendigung des ersten Weltkrieges vor hundert Jahren in Innsbruck und seiner Reise mit der Tiroler Delegation nach Israel im Zeichen der Vergangenheit und Zukunft. Für die israelitische Kultusgemeinde bedeutet der letzte Todesmarsch von inhaftierten Juden aus dem KZ Dachau durch Seefeld, das Ende des Holocaust.

Punkt 3 :

GR Mag. Josef Kneisl bringt die große Anzahl an Ansuchen für Wohnanlagen durch Investoren vor. Er erinnert nochmals an den Gemeinderatsbeschluss vom 15.11.2015 des Inhaltes, dass Neubauten und Zu- und Aufbauten, mit denen eine zusätzliche Nutzfläche von mehr als 150 m² geschaffen wird, nur dann zulässig sind, wenn für das betreffende Grundstück ein rechtsgültiger Bebauungsplan besteht. Um der Flut von Wohnanlagen einigermaßen Herr zu werden, bittet er um Rückendeckung für das Bauamt, bereits beim Ansuchen die Auskunft zu geben, dass die Baumassendichteerhöhung für derartige Wohnbauten nicht genehmigt wird.

Der Bürgermeister bringt ergänzend noch vor, dass diese Wohnanlagen nicht für den einheimischen Bedarf geeignet sind, da sich kaum jemand Quadratmeterpreise jenseits von € 5.000,- leisten könne. Eine Vorsprache bei Dr. Hollmann vom Bau- und Raumordnungsrecht ergab, dass die Gemeinde ein Schutzschild für leistbare Wohnungen bauen solle. Rechnung getragen wird dadurch, dass man schon seit einiger Zeit an der Umsetzung einer Siedlungserweiterung bastle.

GR Therese Schmid bedauert einmal mehr, dass man auch bei den gebauten Wohnanlagen für Einheimische beileibe nicht von sozialem Wohnbau sprechen könne. Die vorgeschriebenen Personenlifte und Tiefgaragen-Abstellplätze würden die Kosten leider in die Höhe treiben.

Einstimmig sprechen sich die Gemeinderäte dafür aus, dass eine Erhöhung der Baumassendichte für diverse lukrative Investorenmodelle nicht mehr genehmigt wird.

GR Alexander Schmid regt ein weiteres mal den Abbau der aufgestellten Stele vor den Klosterarkaden an. Der Kulturausschuss wird nochmals mit dem Künstler in dieser Angelegenheit Kontakt aufnehmen.

GR Erna Andergassen berichtet von der geplanten Bilderausstellung „Leben im Dorf“ im Seniorenwohnheim Seefeld und auch im Foyer des Gemeindeamtes. Ein begleitendes Buch mit historischen Fotografien und Postkarten der Gemeinden Leutasch, Scharnitz, Seefeld und Mittenwald wird in einer geringen Auflage erscheinen und zum Preis von € 22.-- im Gemeindeamt Seefeld veräußert werden.

Auch das Jahrbuch 2017 ist in den Druck gegangen, Anfang Dezember wird dieses käuflich erwerbbar sein.

Punkt 4: Auf Grund eines Architektenwettbewerbes für die geplante Raumeinteilung des Sevelt Resort werden Bauteile verschoben, so wird der Wellnessbereich nach vorne zum Golfplatz verlegt und mit dem dort geplanten Zimmerbereich ausgetauscht. Auch der Restaurantbereich wird vergrößert.

Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung dieser Abänderung laut den vorliegenden Planunterlagen zu schaffen, werden die Bauhöhenfestlegungen im Bereich der Objekte G1 und G6 (Verschiebung der beiden südlichen Kettenlinien; HG H 1.189,6m ü.A. verschoben zu HG H 1.192,5m ü.A.; HG H 1.188,9m ü.A. verschoben zu 1.189,5m ü.A.) und die Bereiche, in welchen Geländeänderungen bis zu 2,0m zulässig sind, angepasst. Die übrigen Bebauungsbestimmungen des bestehenden Bebauungsplanes bleiben unverändert.

GR Mag. Josef Kneisl empfiehlt, mit dem Hotelbetreiber Falkensteiner einen Vertrag über die Tiefgaragenplätze für die Golfacademy abzuschließen. Außerdem muss während des Bauverfahrens darauf geachtet werden, dass eine ausreichend große Lieferantenzufahrt zum Hotelresort eingerichtet wird, um Lärmbelästigungen und ein Verparken der Reiterspitzstraße zu verhindern.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Seefeld gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101 einstimmig, den vom Raumplanungsbüro Plan Alp Ziviltechniker GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die 1. Änderung des Bebauungsplanes, Zahl: Nr. 20/1216 vom 06.11.2018 im Planungsbereich Gp. 354 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Punkt 5: Informiert wird über den Ist-Stand für das Projekt Siedlungserweiterung für Einheimische:

Das Raumplanungsbüro PlanAlp hat Erschließungs- und Einteilungskonzepte erstellt und steht mit der Bau- und Raumordnung der Tiroler Landesregierung für eine Änderung des Raumordnungskonzeptes in Kontakt, wobei folgende Stellungnahme im Gemeindeamt Seefeld einlangte:

Der Bereich an der Möserer Straße - anschließend an die WM Halle Richtung „Nazbachl“ Imkerstand - erscheint nach Einholung der relevanten Gutachten wie Wildbach- und Lawinenverbauung, Bezirksforstinspektion, Umweltreferat und Straßenbau, raumordnungsfachlich genehmbar. Die Gemeinde Seefeld präferiert an diesem Standort eine verdichtete Bauweise und wird das Projekt mit der Wohnungseigentum in einem Wettbewerb für verschiedene Planungsbüros durchziehen.

Das Projekt im Anschluss an den Campingplatz an der Leutascher Straße mit Ausweisung von kleinen Bauplätzen für die Bebauung von familiengerechten Wohn-

häusern, wird von der Bauabteilung kritischer gesehen. Man befürchtet eine Zersiedelung in dem geschlossenen Landschaftsraum. Derzeit bemüht sich der Bürgermeister um einen Termin bei der Bau- und Raumordnung, da dieses Siedlungsgebiet bei Bedarf in einiger Zeit wiederum erweitert und in dem Gebiet eine gefällige Siedlung in kompakter Bauweise entstehen kann.

Der nächste Schritt wären Verhandlungen mit dem Grundeigentümer, den Weideberechtigten und den Holz- und Streunutzungsberechtigten. Anschließend wird der Siedlungsausschuss wiederum tagen und die Siedlungswerber vom Ergebnis verständigen.

Punkt 6 : Der Bürgermeister informiert die Gemeinderäte über das Grundkauf-Interesse der Familie Lois Paul Beuker (Firma TBA II GmbH.) welche in Seefeld ein Wohnhaus besitzen. Bekanntlich hat die Familie den öffentlichen Campingplatz an der Leutascher Straße käuflich erworben. Um den Platz zukünftig wirtschaftlich betreiben und attraktiv gestalten zu können, wurde der Gemeinde Seefeld ein Angebot für den Ankauf von Grundstücksflächen im Ausmaß von 5.500 bis 5.700 m² im Anschluss an den Campingplatz gestellt. Es handelt sich bei dieser Fläche um die etwas schattigere Situierung im Gegensatz zur Erweiterung Siedlungsgebiet, Nutzungskonflikte würden keine entstehen. Es sind keine fixen Bauten, sondern ähnlich wie beim Campingplatz Natterer See, die Aufstellung von Luxus-Mobilheimen geplant.

Ausverhandelt wurde ein Quadratmeterpreis von € 225,-- Auch hier gilt, dass zuerst mit dem Grundbesitzer, den Weideberechtigten und den Holz- und Streunutzungsberechtigten eine Einigung gefunden werden muss. In weiterer Folge beginnt das Umwidmungsverfahren.

In der anschließenden Beratung sprechen sich GR Anton Hiltpol und GR Anton Kirchmair gegen einen schnellen Grundverkauf aus, auch wenn das Geld dringend in die Bauarbeiten rund um das Tennisclub-Areal investiert werden könnte. Der Schritt von „Mobilhomes“ zu fix verankerten Gebäuden ist sehr klein. Man vertritt den Standpunkt, dass nicht leichtfertig Grund veräußert werden soll, eventuell benötigt man diese Fläche später für heimischen Bedarf. Die Ressourcen für bebaubaren Grund und Boden in Seefeld sind äußerst rar. GR Mag. Albert Bloch erinnert an den ablehnenden Beschluss für ein Grundkaufansuchen im Anschluss an die Wohnanlage Am Klosterwald.

Demgegenüber steht das Argument, dass ein vergrößerter Campingplatz neue Nächtigungen und auch Arbeitsplätze schafft. Es stellt sich die Frage, wie groß ein Campingplatz sein muss, um wirtschaftlich betrieben werden zu können.

Schließlich wird mit 9 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen (GR Anton Kirchmair, Alexander Schmid) und 4 Stimmen dagegen (GR Therese Schmid, Stephan Öfner, Anton Hiltpol und Mag. Albert Bloch) der Bürgermeister beauftragt, weitere Gespräche und Verhandlungen mit den Beteiligten zu führen.

Punkt 7 : Im Bereich des Tennisclubs werden die Verpflegungszelte für die WM 2019 auf den Freiplätzen aufgestellt. Wie bereits schon besprochen, werden aus diesem Anlass die schon in die Jahre gekommenen Tennisfreiplätze komplett entfernt und im Frühling neu aufgebaut. Es entstehen noch zwei weitere Freiplätze als Ersatz für die grünen Tennisfreiplätze bei der WM Halle, welche aufgelassen werden. Das sanierungsbedürftige Clubgebäude wurde ebenfalls abgebrochen, der Hauptsponsor Storaenso bei der WM 2019 errichtet einen Showroom, welcher nach der WM 2019 für die Belange des Tennisclubgebäudes adaptiert wird. Der Pächter für das Clubrestaurant bleibt derselbe.

Der Bürgermeister rechnet mit 15% bis 20% Unterstützung von der Sportförderung, einen gewissen Beitrag leistet auch der ÖSV. GR Alexander Schmid ist einigermaßen

schockiert von der hohen Gesamtfinanzierung und fragt, warum man das Clubgebäude nicht selbst gebaut habe, das wäre sicherlich günstiger. Dem wird entgegnet, dass der Tennisclub in all den Jahren die Anlage mit eigener Arbeitskraft erhalten habe. Storaenso wird Arbeitsleistungen und finanzielle Mittel von rund € 140.000,-- zur Verfügung stellen.

Über Anfrage, ob der dort bestehende Brunnen Seewiese den zusätzlichen Wasserbedarf, auch im Hinblick auf die Siedlungserweiterung liefern kann, wird entgegnet, dass man im Anlassfall einen weiteren Brunnen schlagen könne.

Schließlich wird einstimmig das Projekt Tennisclub, mit dem Neubau eines Clubhauses, zwei Spielplätzen sowie Sanierung der bestehenden Plätze, Zäune, Entwässerung..... zum Bruttopreis von € 1.377.063,-- genehmigt.

Punkt 8 : Der Bürgermeister bringt die Absicht der Umschichtung aller Darlehensverträge bei den Bergbahnen Rosshütte vor. Die Übertragung der bestehenden Kreditverträge bei der Raiffeisenbank und Sparkasse Tirol auf die Hypo Tirol Bank AG bringt enorme Zinseinsparungen (Verzinsung 3 Monats-Euribor +1,75 %, Mindestindikator = 0 %).

Dieser Beschluss wurde einstimmig vom Aufsichtsrat der Bergbahnen AG in seiner Sitzung am 05.11.2018 im Sinne eines wirtschaftlichen Betriebes gefasst. Der moralische Aspekt wurde eingehend diskutiert, da der ehemalige Partner Raiffeisenbank Seefeld immer sehr bemüht war, die Bergbahnen in allen Belangen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat ist sich auch der wertvollen Arbeit der Raiffeisenbank für das Vereinswesen bewusst. Aus wirtschaftlichen Überlegungen hat man jedoch dem Bestbieter den Vorzug gegeben.

Nach eingehender Diskussion sind sich die Gemeinderäte einig, dass das laufende Geschäftskonto bei der Raiffeisenbank Seefeld verbleiben soll.

Der Gemeinderat beschließt somit einstimmig, der grundbücherlichen Eintragung von 22 Mio. Euro auf die gemeindeeigene EZ 1261 zuzustimmen. Vorerst wird ein Betrag von € 1.840.000,00 zugunsten der Hypo Bank Tirol AG auf EZ 1261 (Gemeinde Seefeld) und EZ 758 (Bergbahnen Rosshütte) simultan eingetragen, eine Eintragung des Restbetrages darf erst im Falle einer drohenden Insolvenz der Bergbahnen AG erfolgen. Sämtliche bestehenden Grundbucheintragen in der Höhe von 8.700.000,-- werden gelöscht.

Die bestehenden Gemeindehaftungen für die Bergbahnen AG bei der Raiffeisenbank im Ausmaß von 2 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2022 (aufsichtsbehördlich genehmigt am 19.09.2012) und bei der Sparkasse im Ausmaß von 2 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2022 (aufsichtsbehördlich genehmigt am 19.09.2012) werden gelöscht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine Haftung für die Bergbahnen Rosshütte Seefeld-Tirol-Reith AG bei der Hypo Tirol Bank AG im Ausmaß von 4 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2022 zu übernehmen.

Kreditart:	Abstattungskredit
Kreditnehmer:	Bergbahnen Rosshütte Seefeld-Tirol-Reith AG
Kreditgeber:	Hypo Tirol Bank AG
Höhe der Haftung:	€ 4.000.000,00
Laufzeit der Haftung:	bis zum 30.06.2022
Verzinsung:	3-Monats-Euribor + 1,75 Prozentpunkte, Mindestindikator = 0 %
Zinsverrechnung:	vierteljährlich (Abschlussstermine: 31.03./30.06./30.09./31.12.)

Punkt 9: Vorgelegt wird der Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 05.09.2018 über die Änderung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe. Im wesentlichen bedeutet dies

- die Einführung einer kürzeren Anwartschaft von zwei Jahren Hauptwohnsitz (bisher drei Jahre) bzw. Personen, die insgesamt 15 Jahre mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Seefeld wohnhaft sind bzw. waren.
- Anhebung des Freibetrages und Einführung Familienregelung,
- Erhöhung der sozialen Treffsicherheit bei Studierenden
- Änderung der Kostenbeteiligung der Gemeinden von derzeit 30 % auf 20 %.

Die Gemeinderäte beschließen einstimmig, der Neuregelung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ab 01.01.2019 zuzustimmen und den Gemeinderatsbeschluss vom 21.09.1981 aufzulassen.

Punkt 10: Vorgelegt wird der Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG für

- die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in Gst. 559/25 (EZ 1302) und Gst. 242/1 (EZ 1066) sowie
- die Einverleibung der Löschung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln auf Gstn. 559/10, 559/25 und 559/26 (EZ 1302) - Kurhotelpromenade.

Einstimmig genehmigen die Gemeinderäte den vorliegenden Vertrag mit den erforderlichen Dienstbarkeiten zum Zwecke der Herstellung der oben aufgezählten Anlagen.

Punkt 11: Vorgelegt wird das Angebot der Technic Gerätebau GmbH. auf Austausch des halb-automatischen Poller am Standort Sport Sailer/Alpenhotel Fall in Love in einen Automatikpoller zum Preis von € 18.877,21 brutto. Über Anfrage von GR Therese Schmid, warum dieser Poller ausgetauscht wird, erklärt der Bürgermeister, dass der Pfarrer seine Termine oft nur schwer einhalten kann, wenn die derzeitige Ausfahrt (Gasse zwischen Sport Sailer und Alpenhotel Fall in Love) mit an- und abreisenden Gästen zugeparkt ist. Herr Kaltschmid Fritz wird sich mit einem Betrag in der Höhe von € 6.000,- an dem Austausch beteiligen. Es sei vernünftig, die mechanischen Poller sukzessive durch automatische zu ersetzen, dies ermöglicht ein unkomplizierteres Einfahren für die Blaulichtorganisationen bzw. Straßendienst der Gemeinde.

Die Gemeinderäte stimmen nach kurzer Diskussion dem Austausch des Pollers zum Preis von € 18.877,21 zu.

Punkt 12: GR Alexander Schmid berichtet von den Evaluierungsgesprächen der Gewerbetreibenden in der Fußgängerzone nach einem Jahr Pendlerparkplatzregelung neu. Man habe gesehen, dass sich Großbetriebe anders orientiert und eine geeignete Lösung für ihre Mitarbeiter gefunden haben. Nachdem es jedoch eine Vielzahl von Teilzeitkräften gibt, welche mit jedem Euro rechnen müssen, soll diesem Personenkreis eine Reduktion von 50% gewährt werden. Voraussetzung dafür ist der Nachweis einer Arbeitszeitbestätigung von bis zu 25 Stunden durch den Arbeitgeber.

Auch der Wildwuchs bei den zugewiesenen Terrassen- und Verkaufsflächen bei den Betrieben wurde vom Fußgängerzonenausschuss behandelt. Um den dadurch entstehenden Konflikten mit Einsatzfahrzeugen und bei Veranstaltungen entgegen zu treten, muss die bescheidmäßig zugewiesene Fläche besser gekennzeichnet werden. Kontrollen soll der Wachdienst durchführen und im Anlassfall dafür sorgen, dass das Ausmaß der bewilligten Fläche nicht überschritten wird.

Es gibt viele negative Beispiele, wo der Gehsteig völlig zugestellt ist oder Gastgärten allmählich zusammen wachsen. Gerade für behinderte Personen ist ein Durchkommen oft nur schwer möglich. Die Gemeinde soll die Bewilligungsbescheide auch im Hinblick auf die fix verbauten Terrassen entsprechend adaptieren, zudem wird eine jährliche Gebühreuvorschreibung an die Betriebe präferiert. Vorgeschlagen wird eine 30%ige Kostenreduktion für Betriebe außerhalb des inneren Ringes, wo deutlich mehr Autoverkehr zu beobachten ist.

Die vermehrt parkenden Autos entlang der Kirchenmauer oder auch ausgewiesenen Feuerwehrzonen sind vom Wachdienst gleichfalls zu kontrollieren. Vorgeschlagen wird, die Fotomotive auf den Veranstaltungs-Mülltonnen auszutauschen.

Erklärtes Ziel ist es die mechanischen Poller gegen elektrische Poller auszutauschen, dies bringt Verbesserungen für die Blaulichtorganisationen und Straßendienst und die unkompliziertere Handhabung bei Großveranstaltungen oder Prozessionen.

Der Fußgängerzonenausschuss regt die Belebung des neu gestalteten Areals beim Seekirchl und WM-Sportanlagen an und empfiehlt eine Konzeptfindung gemeinsam mit dem Tourismusverband.

Einstimmig beschließen die Gemeinderäte die im vorliegenden Protokoll des Fußgängerzonenausschuss Maßnahmen zu genehmigen und die Gemeindeverwaltung mit der erforderlichen Umsetzung zu beauftragen. Das Protokoll bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Niederschrift.

Punkt 13: Der Bürgermeister berichtet vom stattgefundenen Tag der offenen Tür im Betriebsgebäude der Fernwärme Seefeld mit zahlreichen Interessenten. Er bringt die Wirtschaftszahlen in einer kurzen Excel-Präsentation zur Kenntnis und bietet den Gemeinderäten jederzeit eine detaillierte Einsichtnahme im Gemeindeamt an. Im Frühling wird er einen Bericht über die im letzten Jahr gegründete Holding mit den Gemeindebetrieben (Beteiligungs- und Infrastruktur GmbH.) bringen, erfüllt werde nun genau der Zweck, die Gewinne und Verluste der Betriebe finanztechnisch zu kompensieren.

GR Therese Schmid bringt das Ergebnis der Sitzung des Pfarrkirchenrates zur Kenntnis. So werde es nicht toleriert, dass im Bereich des ehemaligen, aufgelassenen Dorffriedhofes Aufbauten für die WM errichtet werden. Überhaupt sei es ein Wunsch, dass die Grabstätten in geeigneter Art und Weise wiederum eingefriedet werden. Das Ansinnen des TVB während der WM 2019 keine Vorabendmessen zu halten, wurde mit großer Befremdung abgelehnt. Sehr erleichtert zeigt sich der Pfarrkirchenrat, dass die Veranstaltungs-Mülltonnen nun mit geeigneteren Fotos bestückt werden.

GR Gerhard Neuner bemängelt, dass das unangenehme Quietschgeräusch bei den Gleisen leider noch nicht behoben wurde.

GR Mag. Josef Kneisl hofft, dass sich die letztjährige Situation im Schigebiet der Rosshütte mit den großen Massen von Kindern heuer nicht mehr wiederholt. Der Bürgermeister merkt dazu an, dass die Skilehrer angehalten werden, mit den Anfängern die Birken- bzw. Geigenbühellifte aufzusuchen.

Punkt 14: Der Punkt Personalangelegenheiten wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäte: